| **Anfrage der CDU-Ratsfraktion**<br>öffentlich | Datum<br>17.08.2023 | Nummer<br>F0247/23 |
|---|---|---|

| Absender<br><br>**CDU-Ratsfraktion** |
|---|
| Adressat<br><br>Oberbürgermeisterin<br>Frau Simone Borris |

| Gremium | Sitzungstermin |
|---|---|
| Stadtrat | 17.08.2023 |

| Kurztitel<br><br>**Abwassergebühren, Abfallgebühren und Grundsteuerneuordnung in Magdeburg** |
|---|

Magdeburg liegt im Abwassergebührenranking 2020 von Haus und Grund Deutschland – Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V. – im Vergleich der 100 größten deutschen Städte auf Platz 82. Das bedeutet, dass eine vierköpfige Familie mit einem Haus mit 120 Quadratmetern Wohnfläche auf einem Grundstück mit 200 Quadratmetern mit etwa 664 Euro im Jahr rund 100 Euro mehr im Jahr bezahlen muss, als in Braunschweig.

Dazu frage ich die Oberbürgermeisterin:

1. Warum sind die Abwassergebühren in Magdeburg im deutschlandweiten Vergleich so hoch?
2. Ist eine Erhöhung der Abwassergebühren geplant?
3. Wenn ja, warum und in welchem Maße?
4. Welche Maßnahmen werden ergriffen, damit die Abwassergebühren für die Nutzer noch tragbar sind?
5. Ist zudem auch eine Erhöhung der Abfallgebühren geplant?
6. Wenn ja, warum und in welchem Maße?
7. Welche Maßnahmen werden ergriffen, damit die Abfallgebühren für die Nutzer noch tragbar sind?
8. Sind weitere Gebührenerhöhungen geplant?
9. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die vom Stadtrat beschlossene Aufkommensneutralität bei der Grundsteuerneuordnung, wie etwa Senkung des Hebesatzes zu gewährleisten?

Ich bitte um eine mündliche Antwort und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Michael Hoffmann
CDU-Ratsfraktion